

Studienplan für das Bachelorstudium

Mode

an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Akademischer Grad: Bachelor of Arts, abgekürzt: BA

gemäß dem Beschluss der Curriculakommission am 15. 3. 2006

Der Senat der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz erlässt aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (UG 2002, BGBl. Nr. 120/2002) i.d.g.F. das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium „Mode“.

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 20.4. 2006, geändert mit Beschluss des Senats am 23.11.2006, geändert mit Beschluss der Curriculakommission am 7.3.2007, geändert mit Beschluss der Curriculakommission am 5.03.2008, geändert mit Beschluss der Curriculakommission am 2.12.2009.

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel

2. Ausbildungs- und Qualifikationsprofil

2.1 Qualifikationsprofil

2.2 Zielvorgaben des Studiums

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

3.1 Studienstruktur

3.2 Fächerstruktur

3.3 Studieneingangsphase

3.4 Studienverlauf

3.5 Definition und Art der Lehrveranstaltungen

4. Prüfungsordnung

4.1 Zulassungsbedingungen

4.2 Kenntnis der deutschen Sprache

4.3 Allgemeine Prüfungsordnung

4.4 Bachelorprüfung

4.5 Prüfungsmodi

1. Präambel

Ziel des Bachelorstudiums Mode ist es, mit Theorien, Methoden und Fertigkeiten des Gestaltens von Objekt (Produkt) und dessen Kommunikation vertraut zu machen. Die Vielfalt der gestalterischen Ansätze und Methoden/Techniken, sowie der Theorien garantiert die erforderliche Bandbreite.

Die Ausbildung besteht in der umfassenden Auseinandersetzung mit dem Phänomen Mode im Hinblick auf ein breites Anwendungsspektrum in der Praxis.

Das Studium bezieht sich auf die Ausbildung von DesignerInnen für die Bekleidungs- und Textilindustrie, StylistInnen, JournalistInnen, Bühnen- und FilmausstatterInnen, sowie für ExpertInnen im Bereich Modemarketing und –werbung.

Mode soll auch als Kommunikationsmittel und Medium zur Identitätskonstruktion verstanden werden.

2. Ausbildungs- und Qualifikationsprofil

2.1 Qualifikationsprofil

Die Zielsetzung des Bachelorstudiums MODE ist die Entwicklung von Fähigkeiten, um in den oben genannten Bereichen gestalterische Visionen zu entwickeln, Probleme lösen zu können und sich künstlerisch ausdrücken zu lernen. Die Erlangung einer gestalterischen Basiskompetenz in den Medien Mode und Produktgestaltung (Accessoires wie Taschen, Schuhe oder Hüte etc), die einen Einstieg in vielfältige berufliche Betätigungsfelder ermöglicht, wird angestrebt.

Die Fähigkeit zur Konzepterstellung und Realisierung von Aufgaben und Projekten wird entwickelt. In den jeweiligen Werkstätten wird in experimentellen Prozessen die Umsetzung von Ideen ausgeführt. Grundlegende Kenntnisse von Material- und Verarbeitungstechniken, die sowohl für künstlerisches wie für industrielles Arbeiten notwendig sind, werden fundiert vermittelt.

Auf die Verknüpfung von künstlerischer Kreativität, handwerklich-technischem Können, auch im fachspezifischen digitalen Bereich, und breit gefächerten kultur-/modetheoretischen Kenntnissen wird besonderer Wert gelegt.

Ebenso werden Präsentationsstrategien bis hin zur Ladendramaturgie geübt, die für das erfolgreiche und konkurrenzfähige Bestehen in der internationalen Wirtschaft notwendig sind.

Durch Kooperationen mit der Modewirtschaft und den Medien, sowie durch die Teilnahme an Ausstellungen, Wettbewerben, Messen, Exkursionen etc. wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, praxisorientierte Erfahrungen in Hinblick auf künftige berufliche Tätigkeiten zu machen und auch internationale Kontakte zu knüpfen, sowie berufsbezogene Netzwerke aufzubauen.

2.2 Zielvorgaben des Studiums:

- Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit bezüglich des Phänomens Mode
- Entwicklung der individuellen Gestaltungsfähigkeit und der Kreativität bei ästhetischen Fragestellungen
- Vermittlung fundierter handwerklich-technischer Fähigkeiten
- Diskussion und Reflexion künstlerischer Arbeiten
- Planung und Durchführung künstlerischer Projekte nach vorgegebenen Themen
- Erlangung einer fachspezifischen Kompetenz in den neuen Medien
- Entwicklung von Präsentationsstrategien
- Grundlegendes Wissen von Kunst- und Modegeschichte und Kunst-, Kultur- und Modetheorie
- Die gestalterische Basiskompetenz und das theoretische Grundwissen soll den Einstieg in Betätigungsfelder ermöglichen, die unmittelbar und im weiteren Sinne mit Mode und Kultur verbunden sind wie creative industries (industrielles und individuelles Modedesign, Mode- und Bekleidungsbereich, Ausstattung im Theater- und Eventbereich usw.)
- Entwicklung der Kommunikation von Entwurfsansätzen über Moodboards, Zeichnungen, Texte und Vortragskonzepten
- Gestaltung im digitalen Präsentationsbereich
- Entwicklung gestalterischer Fähigkeiten durch Arbeiten mit den jeweils neuesten Grafik- und Layoutprogrammen (wie z.B. InDesign)
- Schulung der Problemlösungskompetenz durch fachspezifische Aufgabenstellungen und Diskussion unterschiedlicher Lösungsansätze
- Projektbezogenes künstlerisches Arbeiten im Entwicklungsbereich Mode soll zur Fähigkeit eigener Projektkonzepte sowie zu deren Leitung führen.
- Entwicklung unterschiedlicher Entwurfstechniken zur Kommunikation mit unterschiedlichen Teilbereichen der Mode (Kleidermachen, Strick, Modisterei und Leder)
- Das nach internationalen Kriterien gestaltete Bachelorstudium MODE bietet einen an der Berufspraxis orientierten Abschluss an.

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

3.1 Studienstruktur

Das Bachelorstudium MODE umfasst 6 Semester mit 180 ECTS-Punkten. Es besteht zum grösseren Teil aus Pflichtlehrveranstaltungen, beinhaltet jedoch auch Wahlmöglichkeiten. Das Ausmaß, der von den Studierende gänzlich frei wählbaren Lehrveranstaltungen, beträgt 18 ECTS-Punkte. Das Studium ist nicht in Studienabschnitte geteilt.

Das Bachelorstudium MODE beginnt mit der bestandenen Zulassungsprüfung und endet mit der vollständigen Absolvierung der Bachelorprüfung. Das erste Semester entspricht der Studieneingangsphase gemäß § 51 (2) 6 UG 2002 und umfasst Lehrveranstaltungen aus den einführenden und für das Studium besonders charakteristischen Fächern.

3.2 Fächerstruktur und Workload

	ECTS
Modedesign	72
Kulturtheorien	18
Kulturelle Strategien	18
Gestalterische Prozesse	18
Techniken / Material	12
Techniken / Technologie / Material	24
Freie Wahlfächer	18
Gesamt	180

3.3 Studieneingangsphase

Als Studieneingangsphase gilt das erste Semester. Sie vermittelt einen umfassenden Überblick über das Gesamtstudium.

LV der Studieneingangsphase :

Modedesign 1	12 ECTS
Techniken / Material	6 ECTS
Kulturtheorien	6 ECTS
Gestalterische Prozesse	6 ECTS

3.4 Studienverlauf

Aufbauende Lehrveranstaltungen, die jeweils mit Ordnungszahlen gekennzeichnet sind, sind in der angeführten Reihenfolge zu absolvieren.

Auflistung der zu absolvierenden Module mit jeweils vorgeschlagener Aufteilung des Studiums nach Semestern.

1. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS
Modedesign 1		Techniken / Material* (EWS)		Kulturtheorien*		Gestalterische Prozesse*	
Entwurfsmethodik		Kleidermachen		Einführung in wissenschaftl.Arbeiten		Aktzeichnen	
Projektarbeit		Strick		Modegeschichte		Figuralzeichnen	
Modepräsentation		Modisterei				Farbe	
Fieldtrips / Praktika		Leder (Schuhe/Taschen)					
projektbezogene Techniken / Material							

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte

2. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS
Modedesign 2		Techniken / Material* (EWS)		Kulturtheorien*		Gestalterische Prozesse*	
Entwurfsmethodik		Wahlw. (2 aus 4)**		Kunstgeschichte		Aktzeichnen	
Projektarbeit		Kleidermachen		Modegeschichte		Figuralzeichnen	
Modepräsentation		Strick				Farbe	
Fieldtrips / Praktika		Modisterei					
Projektbezogene Techniken / Material		Leder (Schuhe/Taschen)					

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte

** und zwar jeweils als Kombination Kleidermachen oder Strick und eine der beiden anderen Fachrichtungen (Modisterei, Produktgestaltung Schuhe/Taschen)

3. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	6 ECTS
Modedesign 3		Techniken / Technologien / Material 1		Kulturtheorien *		Freie Wahlfächer
Entwurfsmethodik		wahlw. (1 aus 4) **		Modetheorie		
Projektarbeit		Kleidermachen		Kunstgeschichte		
Modepräsentation		Strick				
Fieldtrips / Praktika		Modisterei				
Projektbezogene Techniken / Material		Leder (Schuhe/Taschen)				

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte.

**Der gewählte Schwerpunkt im Modul Techniken/Technologien/Material muss vom 3. bis zum 6. Semester beibehalten werden.

4. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	6 ECTS
Modedesign 4		Techniken / Technologien/ Material 2		Kulturelle Strategien*		Freie Wahlfächer
Entwurfsmethodik		wahl. (1 aus 4) **		Mode im Kontext		
Projektarbeit		Kleidermachen		Gender studies		
Modepräsentation		Strick		Präsentationstechniken		
Fieldtrips / Praktika		Modisterei				
Projektbezogene Techniken / Material		Leder (Schuhe/Taschen)				

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte.

**Der gewählte Schwerpunkt im Modul Techniken/Technologien/Material muss vom 3. bis zum 6. Semester beibehalten werden.

5. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	6 ECTS
Modedesign 5		Techniken / Technologien / Material 3		Kulturelle Strategien*		Freie Wahlfächer
Entwurfsmethodik		wahlw. (1 aus 4) **		Mode im Kontext		
Projektarbeit		Kleidermachen		Präsentationstechniken		
Modepräsentation		Strick		PR		
Fieldtrips / Praktika		Modisterei				
Projektbezogene Techniken / Material		Leder (Schuhe/Taschen)				

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte.

**Der gewählte Schwerpunkt im Modul Techniken/Technologien/Material muss vom 3. bis zum 6. Semester beibehalten werden.

6. Semester

Modul	12 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS	Modul	6 ECTS
Modedesign 6		Techniken / Technologien/ Material 4		Kulturelle Strategien*		Gestalterische Prozesse	
Entwurfsmethodik		wahlw. (1 aus 4) **		Mode im Kontext		Fotografie	
Projektarbeit		Kleidermachen		Präsentationstechniken		angew. Grafik	
Modepräsentation		Strick		PR			
Fieldtrips / Praktika		Modisterei					
Projektbezogene Techniken / Material		Leder (Schuhe/Taschen)					

*Module mit gleichlautender Fachbezeichnung beinhalten in aufeinanderfolgenden Semestern jeweils andere inhaltliche Schwerpunkte.

**Der gewählte Schwerpunkt im Modul Techniken/Technologien/Material muss vom 3. bis zum 6. Semester beibehalten werden.

3.5 Definition und Art der Lehrveranstaltungen

Die Lehre wird in folgenden Unterrichtsarten vermittelt:

- Künstlerischer Projektunterricht (KP)
- Künstlerisch-wissenschaftliches Labor (KWL)
- Einführungsworkshop (EWS)
- Vorlesung (VO)
- Seminar (SE)
- Übung (UE)
- Exkursion (EX)
- Projektstudium (PJ)
- Praktika (PR)

Künstlerischer Projektunterricht (KP)

Der künstlerische Projektunterricht dient der Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeiten. Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme sind die Anwesenheit und Durchführung von künstlerischer Arbeit. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Künstlerisch-wissenschaftliches Labor (KWL)

Das künstlerisch-wissenschaftliches Labor dient der Beratung, Betreuung und Begleitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Projektarbeit. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Einführungsworkshop (EWS)

Dient der grundlegenden Erfahrungssammlung im Fachbereich

Vorlesung (VO)

Vorlesungen dienen der Darstellung von (zentralen) Themen und theoretischen Ansätzen des Faches und gehen auf verschiedene Lehrmeinungen unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes ein. Die Inhalte werden überwiegend in Vortragsform vermittelt. Eine nähere Kennzeichnung (z.B. als Einführungs-, Überblicks-Vorlesung) ist möglich. Prüfungsvorgang am Ende bzw. nach Abschluss der Lehrveranstaltung.

Seminar (SE)

Seminare dienen der Reflexion und kritischen Diskussion spezieller fachlicher und wissenschaftlicher Fragestellungen; von den Teilnehmer/inne/n sind selbstständige Beiträge in Form von Referaten und/oder Diskussionsbeiträgen sowie schriftlichen Arbeiten – insbesondere Seminararbeiten – zu erbringen. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Übung (UE)

Übungen dienen der Vermittlung und Erprobung von künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Exkursion (EX)

Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden durch den Besuch von entsprechenden Orten, Institutionen, Unternehmen oder Einrichtungen Einblick in die fachbezogene Praxis erhalten. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Projektstudium (PJ): Projektstudien sind Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, selbstständige gestalterisch-künstlerische Projekte einzeln oder im Team zu planen, umzusetzen und für eine Präsentation vorzubereiten. Sie sind problemorientiert und gegebenenfalls fächerübergreifend. Der Leistungsnachweis ist durch ein praxisbezogenes Projekt eines/einer einzelnen Studierenden oder aber einer Gruppe zu erbringen. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Praktika (PR)

Dienen der Praxisnähe während des Studiums und dem Sammeln vor-beruflicher Erfahrungen.

4. Prüfungsordnung

4.1 Zulassungsbedingungen

Für das Bachelorstudium ist eine Zulassungsprüfung zu absolvieren.

Die Zulassungsprüfung bietet der Bewerberin /dem Bewerber Gelegenheit, sich als kreative Persönlichkeit zu präsentieren und die Eignung wie z.B. künstlerische Ausdrucksfähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium:

- Fähigkeit, Themen in einem gestalterischen Prozess zu entwickeln und theoretisch zu reflektieren
- Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung und konkreten Wiedergabe sowie freien dreidimensionalen Umsetzung
- Fähigkeit zur räumlichen Vorstellung und gestalterischen Umsetzung
- Fähigkeit, Materialqualitäten gestalterisch adäquat einzusetzen
- Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation
- achtwöchiges Praktikum in einer einschlägigen Firma oder Institution.

Dieses Praktikum kann – falls es zu Beginn des Zulassungsverfahrens noch nicht abgelegt wurde – bis spätestens zum Termin der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachgeholt werden.

Die Zulassungsprüfung besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Vorlage einer Mappe (Portfolio) mit Arbeitsproben
2. Klausurarbeit
3. Bewerbungsgespräch

zu 1) Arbeitsproben müssen eigene Arbeiten auf künstlerischem und/oder gestalterischem Gebiet in zwei- und/oder dreidimensionaler Art umfassen, z. B. Zeichen- und Malarbeiten, Figur- und Farbstudien, Mode- und Stoffentwürfe, grafische Gestaltungen, Collagen, Fotos, Ideenskizzen, Arbeiten aus dem digitalen Bereich, etc.

zu 2) Die Klausurarbeit dient dem Nachweis der künstlerischen Eignung.

zu 3) Auf Grundlage der abgegebenen Mappe, sowie der erstellten Klausurarbeit führen die Mitglieder des Prüfungssenates mit der Bewerberin/dem Bewerber ein Gespräch (kommunikative Kompetenz). Die Beurteilung nimmt der Prüfungssenat vor. Die Zulassungsprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsteile positiv beurteilt wurden.

4.2 Kenntnis der deutschen Sprache

Für das Bachelorstudium MODE ist die Kenntnis der deutschen Sprache, die für den erfolgreichen Studienfortgang erforderlich ist, spätestens vor der Meldung der Fortsetzung des Studiums für das 3. Semester nachzuweisen.

4.3 Prüfungsmodi

(1) Über die angeführten Lehrveranstaltungen sind Lehrveranstaltungsprüfungen abzulegen und/oder die entstandenen Arbeiten sind in Form von Präsentationen der /dem Lehrenden zur Kenntnis zu bringen. Die vorgesehene Prüfungsform ist von der Leiterin / vom Leiter der Lehrveranstaltung am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.

(2) Vorlesungsprüfungen können schriftlich oder mündlich erfolgen. Die vorgesehene Prüfungsform ist von der Leiterin / vom Leiter der Lehrveranstaltung am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.

(3) Bei Lehrveranstaltungsprüfungen ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltung Bedacht zu nehmen.

(4) Künstlerischer Projektunterricht, Künstlerisch-wissenschaftliches Labor, Seminare, Projektstudium, Übungen und Exkursionen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

(5) Die Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt nicht aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern aufgrund von regelmäßigen schriftlichen oder mündlichen Beiträgen sowie Arbeitsproben der TeilnehmerInnen. Die Beurteilung aufgrund eines einzigen (schriftlichen oder mündlichen) Prüfungsvorganges ist unzulässig. Bei *nicht genügendem* Erfolg ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.

(6) Der positive Erfolg von Prüfungen, Präsentationen und künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten ist mit "sehr gut" (1), "gut" (2), "befriedigend" (3), "genügend" (4), der negative Erfolg mit "nicht genügend" (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung bei Lehrveranstaltungsprüfungen unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

4.4 Bachelorprüfung

Um sich zur Bachelorprüfung melden zu können, müssen sämtliche im Studienplan vorgesehene Lehrveranstaltungen mit einer positiven Beurteilung vorliegen.

Die Bachelorprüfung setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Einer projektorientierten, praktisch-gestalterischen Bachelorarbeit (aus dem Modul „Modedesign“),
- einer begleitenden theoretischen Arbeit,
- einer mündlichen kommissionellen Prüfung.

„Da die studienabschließenden Prüfungen mehr als ein Fach umfassen, ist gemäß UG 2002 § 73 (3) zusätzlich zu den Beurteilungen für die Projektarbeit/Bachelorarbeit, für das Portfolio und für die kommissionelle mündliche Prüfung eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Fach positiv beurteilt wurde, anderenfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Fach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Fächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.